

- heissen sollen als: [3:] „dz Brot bedeut mein Leib, der Wein bedeut mein Blüt“ oder „ist ein figur vnd zeichen meines Leibs vnd Blüts.“²¹
- Summarische Widerlegung. Wider solch fürgeben Zwingels vnnd aller, die jm anhangen, hat Doctor Luther sich nicht weniger als wider die Bāpstische, abgöttische Messe vnnd transsubstantiation mit grossem ernst vnd eyffer gesetzt vnnd durch gründliche erklärang vorerzelter Articuln vnsers Christenlichen glaubens von der personlichen vereinigung beeder Natur in Christo, von seiner Himmelfart vnd sitzen zur Rechten Gottes erwiesen,^j daß es nicht widereinander sey, das Christus leib zumal im Himmel nach weiß der verklärten Leib vnnd zumal auch warhafftig im heiligen Abendmal nach art der rechten Gottes gegenwürtig sey. Dann in der Person Christi müsse man die menschliche Natur anderst ansehen dann sonst eines andern menschen, dieweil sein menschlich Natur mit dem Son Gottes ein Person worden vnd dergestalt vber alle Creaturen erhöcht seye, daß wa der Son Gottes seye, da seye er nicht ohn sein angenomne menschliche Natur, sonder habe sie bey sich persönlich gegenwertig vnd seye also Christus nicht allein im Himmel Gott vnd Mensch vnd auff Erden allein Gott vnnd nicht auch Mensch, sonder zumal in einer Person Gott vnd Mensch im Himmel vnnd auff Erden. Dann die Person möge durch kein ort getrennet werden. Darumb er auff Erden zū Nicodemo gesagt: „Niemandt fehrt gehn Himmel dann der von Himmel kommen ist, [4:] des menschen Son, der im Himmel ist.“²⁴ Deßgleichen müsse auch sein Himmelfart anderst betrachtet werden dann eines andern heiligen Menschen. Dann er sey also gehn Himmel gefahren, das ist, er habe diser jrdischen beywonung also vrlaub geben²⁵ vnnd dergestalt die Welt verlassen, daß er sich gesetzt hab zur Rechten Gottes, wölche nicht sey ein gewiß ort im Himmel, sonder anderst nichts dann die Allmächtig Maiestet vnd Krafft Gottes, die Himmel vnd Erden erfüllt, nach wölcher er nicht auff ein Jrdische, raumliche, natürliche, fleischliche, sonder vbernaturliche, himmelische weiß gegenwürtig alles im Himmel vnd auff Erden auch als ein Mensch mit Gott dem Vatter regiere. Derohalben vns dise Articul des Glaubens so gar nicht von dem einfältigen verstandt der worten Christi im heiligen Abendmal abfieren, das wir sie
- Tom. germ. Vuitteberg, fol. 192.²²
- Tom. germ. Vuitteberg, 2, fol. 191. 195.²³
- Joann. 3.

^{j-j} „erwiesen“ ergänzt gemäß Korrigendaliste. Gottes gewaltig erwiesen: B.

²¹ Zur Abendmahlslehre Zwinglis vgl. Walther Köhler, Zwingli und Luther. Ihr Streit um das Abendmahl nach seinen politischen und religiösen Beziehungen, Bd. 1, Leipzig 1924 (QFRG 6).

²² Vgl. Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis (1528), in: WA 26, 335,19–28. Die Seitenzählung bezieht sich auf die zeitgenössische Ausgabe: Der ander Teil der Bücher D. Mart: Luth. Darin alle Streitschriften sampt etlichen Sendbriueu an Fürsten vnd Stedte etc. zusammen gebracht sind [...], Wittenberg 1548 (VD 16 L 3311), 192v.

²³ Vgl. Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis (1528), in: WA 26, 332,12–333,25. 340,14–34. Die Seitenzählung bezieht sich auf die zeitgenössische Ausgabe: Der ander Teil der Bücher D. Mart: Luth. Darin alle Streitschriften sampt etlichen Sendbriueu an Fürsten vnd Stedte etc. zusammen gebracht sind [...], Wittenberg 1548 (VD 16 L 3311), 191r–v. 195r.

²⁴ Joh 3,13.

²⁵ er habe dieses irdische Leben hinter sich gelassen.